



Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

An die
Damen und Herren Mitglieder
des Ausschusses für Kultur und Tourismus des Rates der Stadt Meckenheim

Meckenheim, 13.02.2009

Einladung

zur 13. Sitzung

des Ausschusses für Kultur und Tourismus des Rates der Stadt Meckenheim

Termin : 26.02.2009, 19:00 Uhr

Sitzungsort: Verwaltungsgebäude Im Ruhrfeld 16, 53340 Meckenheim,
Sitzungssaal S 5

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur vorgenannten Sitzung wird herzlich eingeladen.

Verteiler:

Ratsmitglieder Fraktion für Bürger

Zimmer, Inka

Ratsmitglieder CDU

Leupold, Martin

Lingk, Peter

Sossalla, Dieter

Wachsmuth, Kurt

Ratsmitglieder SPD

Scholz, Christopher

Theves, Margarete

Wiens, Heidi

Ratsmitglieder FDP

Russ, Joachim

Sachkundige Bürger/innen CDU

Friedrich, Rainer

Krüger, Irene

Sachkundige Bürger/innen SPD

N.N.

Sachkundige Bürger/innen UWG

Meurer, Carl Thomas Dr.

Zimpel, Margret

Sachkundige Bürger/innen Bündnis 90/Die Grünen

Alscher, Ursula

Gäste

Verwaltung

Presse

A. Tagesordnung öffentlicher Teil
--

1. Bestellung einer Schriftführerin
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Sitzungsniederschrift vom 20.11.2008
4. Anerkennung der Tagesordnung
5. Ausstellung der Stadtgeschichte (Stadtmuseum) I/2009/00499
6. Aktion Stolpersteine I/2009/00501
7. Mittelanforderungen für 2009 I/2009/00502
8. Anträge
9. Anfragen
- 9.1. Mündliche Anfragen
10. Mitteilungen

B. Tagesordnung nicht-öffentlicher Teil
--

1. Einwendungen gegen die Sitzungsniederschrift vom 20.11.2008
2. Anerkennung der Tagesordnung
3. Anträge
4. Anfragen
- 4.1. Mündliche Anfragen
5. Mitteilungen

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Sossalla
Ausschussvorsitzende/r

Bert Spilles
Bürgermeister



TOP: Ö 5

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Informationsvorlage

50.3 Bildung, Kultur und Sport

Vorl.Nr.: I/2009/00499

Datum: 13.02.2009

Gremium	Sitzung am		
Ausschuss für Kultur und Tourismus	26.02.2009	öffentlich	Kenntnisnahme

Tagesordnung

Ausstellung der Stadtgeschichte (Stadtmuseum)

Begründung

Mögliche Exponate aus dem Stadtarchiv für eine Ausstellung

Das Archiv der Stadt Meckenheim besteht aus dem Verwaltungsarchiv und dem Historischen Archiv. Die Verwaltungsbibliothek ist Teil des Verwaltungsarchivs und die Historische Bibliothek ein Teil des Historischen Archivs. Das Archiv hat die Aufgabe, zur Dokumentation der Geschichte der Gemeinde wie zur Wahrung ihrer Rechte beizutragen und die Organisationseinheiten durch Übernahme von nicht mehr benötigtem Informationsgut zu entlasten. Informationsgut im Sinne dieser Dienstweisung sind sämtliche zur Erledigung der Dienstgeschäfte entstehenden Informationsträger wie Akten, Schriftstücke, Urkunden, Verträge, Satzungen, Drucksachen, Karteien, Amtsbücher, Dateien, Karten, Pläne, Plakate, Flyer, Siegel, Bild-, Film- und Tondokumente sowie sonstige Informationsträger und die auf ihnen überlieferten Informationen einschließlich der zu ihrer Auswertung erforderlichen Programme oder vergleichbarer Hilfsmittel.

80 % der im Archiv vorhandenen Informationsträger sind Schriftstücke, die in der Verwaltung seit dem 19. Jahrhundert entstanden und für eine Ausstellung nicht geeignet sind. Ein kleiner Teil des Archivs besteht aus dem Familienarchiv von Cler. In diesem Familienarchiv befinden sich ältere Schriftstücke, die der Freiherr von Cler 1726 beim Kauf der Grundherrschaft Meckenheim vom Mariengradenstift erhielt sowie Schriftstücke aus dem Nachlass der Familie von Cler.

Unter diesen Schriftstücken befinden sich die Urkunde mit der Verleihung der Stadtrechte aus dem Jahr 1636 sowie Briefe der Einwohner an den Landesherren und die Grundherren. Diese Schriftstücke können grundsätzlich in einer Ausstellung gezeigt werden. Jedoch wird aus konservatorischen Gründen vor einer Ausstellung der Originale abgeraten und die Erstellung von Faksimiles empfohlen.

Im Archiv von Cler befinden sich Adelsbriefe mit den entsprechenden Siegeln in Holzkapseln, Schriftstücke, Zeichnungen des Franz von Cler sowie verschiedene Graphiken, Stiche und Radierungen, die von Mitgliedern der Familie auf Reisen gesammelt wurden. Die Verwendung dieser Exponate zu Ausstellungszwecken muss vom Zustand der einzelnen Exponate abhängig gemacht werden.

Der Fotobestand des Archivs wird in den nächsten beiden Jahren archiviert. Bei den heutigen technischen Möglichkeiten ist es nicht nötig, Originalfotos auszustellen.

Im Bestand des Archivs der Stadt Meckenheim befinden sich 5 Originalstiche des Israhel van Meckenem. Von diesen Bildern besitzt die Stadt Meckenheim ausgezeichnete Duplikate, so dass eine Ausstellung der wertvollen Originale nicht nötig ist. Die Stadt Meckenheim besitzt ebenfalls 5 Gemälde. Drei Gemälde sind von Joseph Vivien gemalt, sie zeigen Johann Friedrich Karg von Bebenburg, Johann Friedrich von Cler und Johanna Josepha de Moreau. Der Maler der weiteren zwei Gemälde ist nicht bekannt, sie zeigen Joseph Wilhelm Georg Ignatz von Cler und Maria Konstanze von Zehman.

Archäologische Funde, die für eine Ausstellung geeignet sind, sind in ausreichender Zahl vorhanden.

Übersicht Exponate:

Urkunde mit der Verleihung der Stadtrechte aus dem Jahr 1636 (Faksimile)
Briefe der Einwohner (Faksimile)
Siegeln in Holzkapseln
Schriftstücke (Faksimile)
Zeichnungen, Graphiken, Stiche, Radierungen
Fotos
Stiche Israhel van Meckenem (Duplikate)
Gemälde Familie von Cler
Archäologische Funde

Öffentliche Aufrufe, der Stadt Meckenheim Exponate für eine Ausstellung zu zeigen, erfolgten im Amtsblatt der Stadt Meckenheim am 2. Juli, 10. September, 17. September 2008 und 28. Januar 2009; sie sind bisher erfolglos geblieben.

Der Arbeitskreis Stadtmuseum fand am 19. Januar 2009 statt. Als Gast war Dr. Dieter Kühn, Fachbereichsleiter Kultur des LVR anwesend. Es wird auf die Anlage verwiesen.

Meckenheim, den 13.02.2009

Ingrid Sönnert
Sachbearbeiter/in

Hans-Karl Müller
Leiter/in

Anlagen:

Protokoll der Arbeitskreissitzung vom 19. Januar 2009

Abstimmungsergebnis:

Ja

Nein

Enthaltungen

Protokoll der Arbeitskreissitzung vom 19. Januar 2009

Anwesende: Meinolf Schleyer (Heimatverein Meckenheim e.V.), Christine Rudloff (Heimatverein Meckenheim e.V.), Wilfried Esch (Bürger), Renate Köpke (Bürgerin), Heide Simm (Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V.), Doris Leistner (Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V.), Irene Krüger (Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V.), Dr. Gottfried Dietzel (Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V.), Inka Zimmer (Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V.), Hans-Günter Mettendorf (Verein Pro Obere Mühle e.V.), Sibylle von Nordeck (Verein Pro Obere Mühle e.V.), Dr. Volker Boehm (Verein Pro Obere Mühle e.V.), Dieter Seebens (FDP-Fraktion), Hans Frank (Bürger), Dr. Thomas Meurer (UWG-Fraktion), Gerd Meny (SPD-Fraktion), Dieter Sossalla (CDU-Fraktion), Barbara Leukel (Die Grünen)
 Verwaltung: Hans-Karl Müller, Ingrid Sönnert
 Gast: Dr. Dieter Kühn, Fachbereichsleiter Kultur des LVR

Dr. Dieter Kühn referiert über verschiedene Punkte, die bei der Gründung eines Museums berücksichtigt werden müssen

- was ist grundsätzlich bei der Gründung und Konzeption eines Museums zu beachten
- welches Personal ist erforderlich (Ehrenamt)
- Trägerschaft
- Kosten
- Zukunftsaussichten
- Zuschüsse
- Sammlung

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus des Rates der Stadt Meckenheim hat in seiner Sitzung am 19. Juni 2008 beschlossen: „Die Verwaltung wird beauftragt, nach einer Bestandsaufnahme der Gegenstände und Sammlungen, die sich in privatem und öffentlichen Eigentum befinden, ein Konzept zu erarbeiten. Interessierte und fachkundige Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen mitzuarbeiten. Eine wissenschaftliche Begleitung ist gegebenenfalls anzudenken.“ - Öffentliche Aufrufe erfolgten im Amtsblatt der Stadt Meckenheim am 2. Juli, 10. September und 17. September 2008; sie sind bisher erfolglos geblieben.

Die Verwaltung ist dem Auftrag nachgekommen, einen Arbeitskreis zu bilden. Der Arbeitskreis hat sich nach zwei Sitzungen darauf verständigt, zur Gründung und den Aufbau eines Meckenheimer Stadtmuseums ein Gebäude vorzuschlagen, das sich im Eigentum der Stadt befindet und das Kriterium „Alleinstellungsmerkmal“ erfüllt, um sich gegen andere Museen abzugrenzen. (Es gibt zurzeit 420 Museen in NRW.) Dazu wurde die „Obere Mühle“ als technisches Denkmal gewählt. Auswahlkriterien sind:

- Das Mühlengebäude mit der Mühlentechnik wird vom Verein Pro Obere Mühle e.V. restauriert, so dass die Mühle wieder funktionstüchtig ist.
- Das Wohnhaus kann als Gebäude für eine Ausstellung zur Stadtgeschichte genutzt werden (Stadtmuseum)
- Das Nebengebäude könnte als Cafeteria genutzt werden
- Toiletten sind vorhanden

Die Planung einer stadtgeschichtlichen Ausstellung soll in einzelne Module zerlegt werden, die aufeinander bezogen sind, um die Realisierung nicht an zu hohen Anfangskosten

scheitern zu lassen. Gedacht ist an kleinere Ausstellungen, Vorträge etc. Ziel ist ein kontrolliertes Wachstum des Projektes im Laufe der Zeit, um später ggf. Museum zu realisieren. Wichtig ist, einen positiven Anfang zu haben, z.B. in einem Raum, um das Projekt in kleinen Schritten zu verwirklichen. Auf den Begriff „Museum“ kann anfangs verzichtet werden. Bei den Plänen zur Nutzung des Gebäudes sollen hohe, Kosten produzierende Vorschläge vermieden werden, da die Finanzierbarkeit des Projektes Priorität hat. Dr. Kühn gibt an, dass erfahrungsgemäß ein m² museale Nutzung ca. 1000 € kosten. Es ist nötig, dass ein Finanzkonzept erstellt wird. Dazu muss ermittelt werden

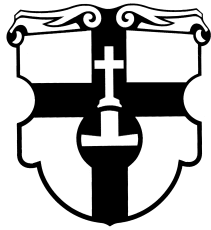
- was kostet die Renovierung des Wohnhauses der Oberen Mühle und dessen Adaption auf Museumszwecke
- welche Kosten ergibt die Ausstattung (Vitrinen, Beleuchtung, Alarmanlage etc.)
- Personalkosten. Es wurde angeregt, das Projekt an das Stadtarchiv anzudocken.
- Laufende Kosten (Strom, Versicherungskosten etc.)

Es ist möglich, über den Verein Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V. Fördermittel zu beantragen (Städtebauministerium, Denkmalförderprogramm, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, NRW Stiftung, Landschaftsverband Rheinland). Darüber hinaus ist zu ermitteln, was das Ehrenamt leisten kann und was der Stadt dieses Engagement wert ist, d.h. welche finanziellen Mittel kann die Stadt beisteuern.

Die im Arbeitskreis mitwirkenden Vereine (Heimatverein e.V., Pro Obere Mühle e.V., Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V.) sowie die Bürger wollen bei ihrer nächsten Sitzung am 17. Februar aus ihrer Mitte einen Sprecher wählen, der als Ansprech- und Verhandlungspartner der Verwaltung gegenüber fungiert und die Wünsche und Anregungen des Arbeitskreises der Verwaltung vermitteln soll. Beim Bürgerverein soll nachgefragt werden, ob dieser Interesse an einer Mitarbeit hat.

Es wird auf die Bedeutung der Darstellung der Stadtgeschichte seit 1962 – Gründung der EMM – und dem damit beginnenden rasanten Wachstum der Stadt. Die Darstellung der Geschichte dieser Zeit ist für viele der damaligen Neubürger identitätsstiftend. Da sollen auch die Stadtmodelle, die sich bei Herrn Dunkelberg befinden, gezeigt werden.

Ingrid Sönnert



Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Informationsvorlage

50.3 Bildung, Kultur und Sport

Vorl.Nr.: I/2009/00501

Datum: 13.02.2009

Gremium	Sitzung am		
Ausschuss für Kultur und Tourismus	26.02.2009	öffentlich	Kenntnisnahme

Tagesordnung

Aktion Stolpersteine

Begründung

Der Künstler Gunter Demnig erinnert an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten selbst gewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing ins Trottoir einlässt. In Meckenheim sollen in diesem Jahr Stolpersteine verlegt werden. Nach den bisherigen Recherchen können für 25 Personen, auf welche das Kriterium „letzter selbst gewählter Wohnort in Meckenheim“ zutrifft, Stolpersteine verlegt werden:

- **Jakob Arensberg**, deportiert am 20.07.1942 nach Minsk
 - **Paula Arensberg**, geb. Fuldauer, deportiert am 20.07.1942 nach Minsk
 - **Lieselotte Arensberg**, deportiert am 20.07.1942 nach Minsk
 - **Rolf Arensberg**, deportiert am 20.07.1942 nach Minsk
- Die Familie Arensberg wurde am 11.06.1950 auf Beschluss des Amtsgerichtes Rheinbach für tot erklärt, Todeszeitpunkt 08.05.1945
- **Julius Berlin**, deportiert am 20.07.1942 nach Minsk
 - **Julie Berlin**, geb. Billig, deportiert am 20.07.1942 nach Minsk
 - **Helmut Berlin**, deportiert am 20.07.1942 nach Minsk
 - **Albert Bier**, deportiert am 20.07.1942 nach Minsk, + 20.07.1942 Majdanek
 - **Henny Bier**, geb. Marx, deportiert am 20.07.1942 nach Minsk, + 20.07.1942 Majdanek
 - **Paula Moses**, geb. Juhl, deportiert am 20.07.1942 nach Minsk
 - **Siegmund Moses**, deportiert am 20.07.1942 nach Minsk
 - **Auguste Stern**, geb. Weil, deportiert am 20.07.1942 nach Minsk
 - **Julius Stern**, deportiert am 20.07.1942 nach Minsk
 - **Margot Stern**, deportiert am 20.07.1942 nach Minsk
 - **Jenny Weil**, deportiert am 20.07.1942 nach Minsk, auf Beschluss des Amtsgerichtes Rheinbach am 18.09.1950 für tot erklärt, Todeszeitpunkt 08.05.1845
 - **Selma Meyer**, geb. Weil, deportiert am 20.07.1942 nach Lodz
 - **Susanna Meyer**, deportiert am 20.07.1942 nach Lodz
 - **Henriette Mendel**, geb. Heumann, deportiert am 15.06.1942 nach Theresienstadt, + 19.09.1942

in Treblinka

- **Ida Salm**, geb. Meyer, (Altendorf) deportiert am 14.06.1942 nach Lodz

Alle wurden Anfang 1942 in das zwangsgeräumte Benediktinerinnen-Kloster „Zur ewigen Anbetung“ in Bonn-Endenich, Kapellenstraße 6 eingewiesen. Von dort wurden sie über Köln in Ghettos geschickt.

Darüber hinaus:

- **Benedikt Juhl**, Emigration in die Niederlande, Deportation ab Westerbork am 18. Mai 1943, + 21. Mai 1943 Sobibor

- **Lina Juhl**, geb. Hirsch, Emigration in die Niederlande, Deportation ab Westerbork am 18. Mai 1943, + 21. Mai 1943 Sobibor

- **Maximilian Salm**, (Altendorf) deportiert 1942 nach Auschwitz, + 02.09.1942

- **Hirsch David Szymanowicz** (geb. in Polen), abgeschoben am 28.10.1938, + in Lodz

- **Julie (Julchen) Szymanowicz**, geb. Salm, Deportationsort unbekannt

- **Senta Szymanowicz**, abgemeldet am 06.05.1939 nach Lodz

Wohnort unbekannt:

- Julius Bier, Auschwitz

- Salomon Bier, Theresienstadt

- Siegesmund Bier, Auschwitz

In Meckenheim geborene und in anderen Städten lebende jüdische Bürgerinnen und Bürger, die in KZ getötet wurden:

- **Henriette Alexander**, geb. Juhl, wohnte in Köln, + 27.08.1942 Theresienstadt

- **Hilde Berlin**, geb. Sternberg (Ehefrau von Sally Berlin, Hauptstraße), zog 1938 nach Koblenz wurde von dort am 27.07.1942 nach Theresienstadt deportiert

- **Isaak Berg**, wohnte in Köln, wurde am 22.10.1941 nach Lodz deportiert

- **Gustav Berlin**, wohnte in Köln, am 31.12.1942 nach Theresienstadt deportiert

- **Johanna Berlin**, wohnte in Frankfurt/Main, wurde am 27.03.1942 deportiert (Ort unbekannt)

- **Simon Cohen**, wohnte in Aachen, wurde am 25.07.1942 nach Theresienstadt deportiert, von dort am 21.09.1942 nach Treblinka

- **Regina Gottschalk**, geb. Cohen, wohnte in Aachen, am 25.07.1942 nach Theresienstadt deportiert, von dort am 26.09.1942 nach Treblinka

- **Karoline Becker**, geb. Hirschhorn, wohnte in Berlin, am 09.09.1942 nach Theresienstadt deportiert, starb dort am 14.09.1943

- **Max Hirschhorn**, wohnte in Berlin, starb am 31.10.1938 in Berlin

- **Sara Isaak**, geb. Wolf (Altendorf), wohnte in Köln und Bad Godesberg, am 15.07.1942 nach Theresienstadt deportiert, von dort am 19.09.1942 nach Auschwitz, + 19.11.1942

- **Moritz Juhl**, wohnte in Zülpich, Deportationsort unbekannt

- **Theresia Levin**, geb. Juhl, Deportation ab Westerbork am 18. Mai 1943, + 21. Mai 1943 Sobibor

- **Helene Simon**, geb. Juhl, wohnte in Köln, deportiert am 22.10.1940 nach Gurs, + 10.05.1943

- **Rosa Koppel**, geb. Mendel, am 07.12.1941 nach Riga deportiert

- **Emilie Luss**, geb. Juhl, zog 1938 nach Köln, wurde am 20.07.1942 nach Minsk deportiert

- **Walter Luss**, zog 1938 nach Köln, wurde am 20.07.1942 nach Minsk deportiert

- **Babette Luss**, geb. Schloss, zog 1938 nach Köln, wurde am 20.07.1942 nach Minsk deportiert

- **Günther Luss**, zog 1938 nach Köln, wurde am 20.07.1942 nach Minsk deportiert

- **Selma Mayer**, geb. Berlin wohnte in Frankfurt/Main, wurde am 11./12.11.1941 nach Minsk deportiert

- **Josef Oster**, (Altendorf) wohnte seit 1937 in Rheinbach, am 14.06.1942 nach Lodz deportiert, + am 02.07.1942 in Majdanek,

- **Else Oster**, geb. Wagner, (Altendorf) wohnte seit 1937 in Rheinbach, am 14.06.1942 nach Lodz deportiert

- **Amalie Simon**, geb. Mendel, wohnte in Friesheim und Lechenich, wurde am 15.06.1942 nach Theresienstadt deportiert, + 27.06.1942

- **Julius Weiss**, wohnte in Frankfurt/Main, Deportationsort unbekannt

Weitere Vorgehensweise:

Die Verwaltung wird mit denjenigen Hausbesitzern, vor deren Häusern Steine verlegt werden sollen, Kontakt aufnehmen und sie über das Projekt informieren. Sollte ein Hausbesitzer sich gegen die Verlegung aussprechen, sollte nicht auf darauf bestanden werden.

In der zweiten Märzwoche wird im Amtsblatt der Stadt Meckenheim und den Tageszeitungen dazu aufgerufen, die Patenschaft für einen Stein zu übernehmen.

Meckenheim, den 13.02.2009

Ingrid Sönnert
Sachbearbeiter/in

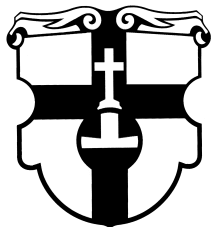
Hans-Karl Müller
Leiter/in

Abstimmungsergebnis:

Ja

Nein

Enthaltungen



TOP: Ö 7

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Informationsvorlage

50.3 Bildung, Kultur und Sport

Vorl.Nr.: I/2009/00502

Datum: 13.02.2009

Gremium	Sitzung am		
Ausschuss für Kultur und Tourismus	26.02.2009	öffentlich	Kenntnisnahme

Tagesordnung

Mittelanforderungen für 2009

Finanzielle Auswirkungen

Begründung

Haushaltsstelle	Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz in €
3210.5030.3	5255000	Unterhaltung Archivgut	33.500
3210.5800.1	5281000	Historisches Archiv	2.300
3210.9350.7	0811022	Neuanschaffung von Einrichtungsgegenständen	1.500
3211.6290.5	5291080	Konzeption städtisches Museum	5.000
3410.6290.4	5281060	Meckenheimer Kulturpflege	8.000
7900.6292.0	528150	Blütenfest	5.000
7900.6293.9			
0000.7180.7	5318040	Zuschuss für Städtepartnerschaften	3.500
0600.5800.5	5252000	Verwaltungsarchiv	500
0600.9351.0	0811022	Ausstattung Verwaltungsarchiv	1.500
		Bürgerfest 3.10.2009	3.000

Meckenheim, den 13.02.2009

Ingrid Sönnert
Sachbearbeiter/in

Leiter/in

Abstimmungsergebnis:

Ja

Nein

Enthaltungen